

Altmann-Ausstellung eröffnet



Initianten der ersten Robert-Altmann-Ausstellung in Liechtenstein: Norbert und Vreni Haas sowie Hansjörg Quaderer. Bild: sdb

Am vergangenen Freitagabend fand im grafischen Kabinett der Liechtensteinischen Landesbibliothek die erste erfreulich berührende und staunenswerte Dokumentation des Künstlers, Malers und Autors Robert Altmann statt.

Es ist die erste Ausstellung eines von Vreni und Norbert Haas sowie Hansjörg Quaderer begonnenen Projekts. Nach der Begrüssung des sehr zahlreichen Publikums durch die beiden Ausstellungsmacher, Vreni und Norbert Haas, hielt letzterer die Vernissagerede. Unter anderem betonte er, dass der Kunsthistoriker und Gelehrte Henri Focillon einen prägenden Einfluss auf das Schaffen Robert Altmanns gehabt habe.

So habe er einmal gesagt, dass der pure Gestus des Malens, der konkrete Umgang mit Pinsel, Spachtel, Farbe und Leinwand, Formen und Gefühle erzeugt, die ein Bild enthält. Man könne, so Focillon, Robert Altmanns malerischen Gestus als abs-

trakt-expressiv bezeichnen. Viele seiner Bilder seien heftig bewegt und scheinen keine Bildbegrenzung zu kennen. Altmann sei weiter ein Ornamentiker und setze Formen und Bewegungen frei, die aber nicht als schmückendes Beiwerk, sondern als Element der künstlerischen Wahrnehmung selbst zu verstehen seien. «Auf die diesjährige Ausstellung», so Norbert Haas, «werden in den kommenden Jahren vier weitere kleine Ausstellungen folgen.» Er schloss mit der Hoffnung, dass hierzu die entsprechenden Mittel zur Verfügung stehen würden.

Präsentation eines Buches

Mit dem nicht alltäglichen Titel «Quaderno I, Robert Altmann, Künstler» hat einer der drei Herausgeber, Hansjörg Quaderer, an dieser Vernissage ein Buch präsentiert, das die Dimension des künstlerischen Werks von Robert Altmann zeigt. Es gehe hier nicht um seine Monografie, auch nicht um eine abgerundete kunsthistorische Taxierung seiner Arbeiten, sondern um die diskursoffene Erschliessung seines Werkes von Rang. Im Buch sind neben

Texten und Briefen Postkarten auf Freundesebene zu sehen, die zum Teil mit kleinen Aquarellen verziert sind, sowie Fotos von Radierungen, Aquarellen, Holzschnitten, Gouchen und Ölbildern, die bisher nur einigen Freunden und der Familie des Künstlers bekannt waren. Die Begeisterung der Herausgeber hat im Laufe der eingehenden Recherchen, im Zuge der Besuche bei Robert Altmann, nicht nachgelassen. Im Gegenteil: Das Quaderno I offenbart das kreative Fieber, von dem der 94-Jährige noch heute beseelt ist und das er auch zu entfachen vermag. Ein Unternehmen, wie das Quaderno I, mit dem Anspruch, das Beste aller möglichen Quaderni zu realisieren, hat zwei Widersacher: die Zeitnot und die tickende biologische Uhr.

Abschliessend an seinen ausführlichen Präsentationsvortrag von Quaderno I dankte Hansjörg Quaderer im Namen der Herausgeber, Vreni und Norbert Haas, für das Vertrauen in das Robert-Altmann-Projekt, eingehend mit der finanziellen und geistigen Unterstützung durch verschiedene Institutionen. (ct)